

SETZEN SIE  
SICH ZU UNS –  
LASSEN SIE  
UNS FREUNDE  
WERDEN!

Impressum

Verfasser:  
Geistesblüten  
Christian Dunker  
geistesblueten.com

Fotos:  
Schlosstheater Fulda,  
J R Berliner Ensemble

Gestaltung & Druck:  
cre art –  
Die Werbeagentur.  
Die Werbeproduktion.  
Fulda

Eine Initiative der



**FREUNDE + FÖRDERER  
SCHLOSSTHEATER FULDA e.V.**


info@theaterkultur-fulda.de  
www.theaterkultur-fulda.de

#### KURZINFO

Jennifer Haley  
**DIE NETZWELT**

AUS DEM AMERIKANISCHEN ENGLISCH  
ÜBERSETZT VON MICHAEL DUSZAT

Weitere Infos finden Sie hier:  
[SCHLOSSTHEATER-FULDA.DE](http://SCHLOSSTHEATER-FULDA.DE)  
[FACEBOOK.COM](https://www.facebook.com)  
[YOUTUBE.COM](https://www.youtube.com)

  #Schlosstheater Fulda

| Alles ist möglich

| nur kein Alltag

Liebe Theaterfreunde,  
unser Förderverein überreicht Ihnen diese  
Informationen zur Einstimmung,  
verbunden mit den besten Wünschen  
zu Ihrem Theaterbesuch.

THEATER  
KULTUR



FREUNDE + FÖRDERER  
SCHLOSSTHEATER FULDA e.V.

Jennifer Haley

## DIE NETZWELT

Die meisten von uns haben eine klare Vorstellung davon, was wir bei anderen hinnehmen. Mit welchem Verhalten wir umgehen können. Was akzeptabel ist und wann etwas moralisch verwerflich ist. Und doch braucht unser Miteinander Regeln. Ohne diese Grundsätze und Vorgaben müssten wir uns dem Recht des Stärkeren beugen. Natürlich ist die Würde des Menschen unantastbar. So steht es zumindest im Grundgesetz. Jeder hat das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt. Aber wie und aus welcher Perspektive wird hier geurteilt?

In der Vielzahl der alltäglichen Gegebenheiten ist erkennbar, dass Gemeinschaft auf einem Agreement von „Geben und Nehmen“ fußt, dass immer die Rücksichtnahme auf die Gefühle, Bedürfnisse und Interessen anderer vorsieht und deshalb Kompromisse fordert. Da wir alle zudem in unserer wirklichen Welt ein Recht auf körperliche Unversehrtheit haben, müssen sich diejenigen, die gewalttätige Auseinandersetzungen beobachten, zur Einhaltung dieser zugestandenen Integrität einmischen. Es geht um Achtung und Respekt vor der Welt. Aber muss dieser Verhaltenskodex zwingend auch für die Netzwelt übernommen werden? Wie kann es Gewissheit geben ohne Gesetze und Moral? In der virtuellen Welt haben wir Fähigkeiten, die wir im wirklichen Leben nicht haben. Wir können fliegen, unter Wasser atmen, Elbisch sprechen und die unvorstellbarsten Waffen benutzen. Wir machen, was wir sonst nicht könnten. Aber dürfen wir virtuell alles und nimmt uns diese Freiheit aus realer Verantwortung? Um der völligen Enthemmung im Internet entgegenzuwirken, ermittelt eine Netzwelt-Behörde in besonders fragwürdigen Fällen, um die immer weiter verschwimmenden Grenzen zwischen Virtualität und Realität zu durchleuchten. Bei Ermittlungen stößt Kommissarin Morris auf eine Domain, auf der virtuell pädophile Neigungen ausgelebt werden. Der Betreiber mit dem Alias Papa brüstet sich mit dem Schutz realer Kinder vor Missbrauch und wirbt dennoch für seine Website als Möglichkeit eines Lebens jenseits aller Konsequenzen. Alles, was Morris ihm vorwirft, findet in Wirklichkeit nicht statt. Um zu beweisen, dass Bilder reale Konsequenzen haben, loggt sie sich mit virtueller Identität auf seine Website.

### ZUR AUTORIN

Jennifer Haley wuchs in San Antonio, Texas auf. Als sie neun war, zog die Familie nach Houston. Anfangs studierte sie Schauspiel an der University of Texas in Austin, fing dann aber an Stücke zu schreiben, um Frauen in Theaterrollen mehr Sichtbarkeit zu geben. 2005 machte sie ihren MFA in Dramaturgie an der Brown University bei ihrer Mentorin Professorin Paula Vogel. In den späten 1990er Jahren ging Haley nach Seattle. Tagsüber arbeitete sie als Web-Designerin, nachts schrieb sie weiterhin Theaterstücke, die nach und nach von technologischen Aspekten ihrer Tagesarbeit und damit verknüpften ethischen Fragen beeinflusst wurden.

Für „Die Netzwelt“ gewann Jennifer Haley den Susan-Smith-Blackburn-Preis. Es wurde mit der Center Theatre Group am Kirk Douglas Theatre in Los Angeles uraufgeführt und mit dem Ovation Award als bestes neues Stück ausgezeichnet. „Die Netzwelt“ wurde Off-Broadway vom MCC Theater und in London vom Headlong Theatre und dem Royal Court Theatre produziert und mit Sonia Friedman Productions ins West End am Duke of York Theatre übertragen. Seitdem wurde „Die Netzwelt“ in 28 Ländern aufgeführt und in 19 Sprachen übersetzt. Weitere Stücke sind „Neighborhood 3: Requisition of Doom“, eine Horrorgeschichte über Vorstädte und Videospiele, und „Froggy“, ein Noir-Thriller mit interaktiven Medien.

Jennifer Haley schrieb Stücke für das Humana Festival of New Plays, das Banff Centre, das Sundance Theatre Lab und die O'Neill Playwrights Conference. Für Netflix war sie Co-Autorin von Serien wie „Hemlock Grove“ und „Mindhunter“. Haley ist Absolventin von New Dramatists in New York City, Gründerin von The Playwrights Union in Los Angeles und lebt derzeit in Austin.